



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-5309-006

**GISPADID:** 2003082

**Objektbezeichnung:**

Ehemaliger Bergbau bei der Quirrenbacher Muehle

**Schutzstatus:**

KD, Vorschlag

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

(Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Bad Honnef

**Digitalisierte Fläche (ha):**

1,17

**Flächenanzahl:**

1

**Objektbeschreibung:**

Westlich der Quirrenbacher Muehle (westsuedwestlich Quirrenbach) liegt ein ehemaliger Bergbaubereich aus dem 19. Jahrhundert. Der Abbau war hier an etwa Nord-Sued-verlaufende Gangzuege gebunden. Sie fuehrten vorwiegend Bleiglanz und Zinkblende, daneben aber auch verschiedene Kupfererze und z.T. auch Spat- und Brauneisenstein. Gangart ist Quarz, in die das Erz teils eingesprengt, teils als gangfoermiges Mittel gefuehrt wird. Die Erzausbeute betrug nur wenige 100 t Erze.

Die Gaenge liegen innerhalb der Herdorfer Schichten (oberes Siegen). Die Gangerzvorkommen entstanden bereits fruehoerogen waehrend der variscischen Faltungsphase (vermutlich "Asturische Phase" vor ca. 295 Millionen Jahre).

Es lassen sich zwei Erzgaenge unterscheiden. Der ostliche liegt bei den heutigen Fischteichen westlich der Quirrenbacher Muehle, der zweite Gang etwa 250 m weiter westlich an der Finkenhardt (Scheffelsberg).

Oberhalb der Quirrenbacher Fischteiche lassen sich im Hang noch zahlreiche Pingen feststellen (mehr oder minder grosse Rundpingen). Hangaufwaerts liegt im Anschluss an die Haeuser eine kleine Halde, unten bei den Fischteichen eine sehr grosse Bergehalde, deren Material bis in den Bach reicht. Hier befindet sich auch ein altes Stollenmundloch, das mit einer Tuer verschlossen ist und aus dem am Grunde noch durch Brauneisen stark roetlich-braun gefaerbttes Wasser austritt.

An der Finkenhardt liegt eine etwa 30 m lange Grabenpinge im Hang, sie setzt am Fuss des Hanges an und verlauft im Streichen des Erzganges.

Eine grosse Halde, durch die der Oberlauf eines kleinen Siefen-taelchens vollstaendig verschuettet wurde, ist offenbar nachtraeglich als Muellhalde genutzt worden. Spaeter wurde dieser Bereich planiert. Die Halde liegt halbwegs zwischen beiden Erzgaengen (bei der Strassenkurve).

Das Vorkommen an der Finkenhardt liegt in einem LSG, die Bergbau-



relikte an der Quirrenbacher Muehle sind nicht geschuetzt.

**Schutzziel:**

Als bedeutende Zeugnisse des ehemaligen Erzbergbaus sowohl geowissenschaftlich, landeskundlich u. bergbauarchaeologisch schutzwuerdig.

**Pädagogische Eignung:**

Nein

**Erholungseignung:**

Nein

**2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**

**Stratigraphie:**

Westfalium

Siegenium

Holozän

**Kenndaten:**

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschluss-Mineralie / gx2g

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteine / gx2c

**Teildisziplinen:**

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

**Stichworte:**

Erzgang

Aufschluss durch Bergbau

Pb-Sn-Zn-Cu-Lagerstätte

Pingen

Stollen (-mundloch)

Abraumhalde

Dias vorhanden

**Umfeld:**

Gewässer

Strasse / Weg

Wald

**Gefährdung:**

Abbau

sonstige Gefahr durch Objekt

sonstiger Eingriff

Überbauung

Verwahrlosung



**Maßnahmenbeschreibung:** Ausweisung der vorhandenen Bergbaurelikte als Bodendenkmal. Ueberpruefen, ob nicht die Fischteiche durch zusickerndes Wasser aus den Halden schwermetallbelastet ist, das gleiche gilt fuer die Gartenboeden (oberhalb des Hanges), die offenbar z.T. ueber einer ehemaligen Halde angelegt worden sind.

**Naturräumliche Zuordnung:**

324 – Niederwesterwald

**Höhe über NN:**

min. 184 m, max. 216 m

---

### 3. Verwaltungstechnische Informationen

**Objektkennung:** GK-5309-006

**Objektbezeichnung:**

Ehemaliger Bergbau bei der Quirrenbacher Muehle

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

(Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Bad Honnef

**Digitalisierte Fläche (ha):** 1,17

**Flächenanzahl:** 1

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

5309, Q2, VQ2

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

R: 2592451 / H: 5616991

**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1991, Kartierung/ Beobachtung

**Informationen von Dritten:** GK 25 Koenigswinter / Bodenkarten TK 5.000

**Allgemeine Bemerkungen:** Befahrung am 21.3.2019

---